

Militärakademie/ETH Dozentur Militärgeschichte

Ausschreibung einer Doktorandenstelle im Rahmen des SNF-Projektes „Kampf um die Schweizer Armee“

Projektthema

Die Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Schweizer Armee unterlag nach dem Zweiten Weltkrieg einer heftigen öffentlichen – auch radikal militärkritischen – Diskussion, welche nach dem Konzeptionsstreit mit der Mirageaffäre einen ersten Höhepunkt erreichte. In den 1970er Jahren wirkte die 68er-Bewegung und in den 1980er Jahren die europaweite "Friedensbewegung" im Zeichen des NATO-Doppelbeschlusses auf die Armeedebatte ein und gipfelte 1989 in der ersten GSoA-Abstimmung, welche die Abschaffung der Armee forderte und dabei einen Achtungserfolg verbuchte. Die durch die demographischen und strategischen Veränderungen notwendigen Armeerestrukturierungen in den 1990er Jahren zeitigten ein bemerkenswertes *Renversement des fronts* in der Armeekritik. Nicht mehr die Linke opponierte gegen die Weiterentwicklung der Armee sondern das rechtskonservative Lager, welches 2003 ein Referendum gegen das Reformprojekt Armee XXI lancierte.

Das Forschungsvorhaben „Kampf um die Schweizer Armee“ beabsichtigt, die Auseinandersetzungen und Debatten um die Schweizer Armee zwischen 1966 und 2003 anhand ihrer zentralen Themen und Akteursgruppen zu erfassen und zu analysieren. Angestrebt wird dabei ein Verfahren, welches erlaubt, die komplexe Akteursstruktur des schweizerischen militärisch-politischen Systems, den Debattegegenstand "Armee" sowie die medialen und sprachlichen Repräsentationsebenen der Auseinandersetzung adäquat zu berücksichtigen. Die Analyse soll sowohl die interne militärische wie die externe öffentliche Auseinandersetzung und deren gegenseitige Beeinflussung und Überschneidung berücksichtigen. Um dem Debattegegenstand "Armee" gerecht zu werden, sollen die umstrittenen Eckwerte der Armee (Ziele, Mittel und Kampfmethoden) und die Veränderung der Grundstruktur der Sprachmuster der Akteure im Auge behalten werden.

Dissertationsthema

Mit der hier ausgeschriebenen Stelle soll im Rahmen einer Dissertation an der Universität Zürich der Zeitraum 1990 – 2003 mit einem Schwergewicht auf die öffentliche Armeedebatte bearbeitet werden.

Anstellungsbedingungen und Ansätze

Abgeschlossenes Lizentiatsstudium im Hauptfach Geschichte. Kenntnis kulturgeschichtlicher Ansätze. Freude an geschichtstheoretischen Fragen und Interesse an den Problemen der Schweizer Armee. Bereitschaft sich in ein Forschungsteam zu integrieren. Sofortige Verfügbarkeit. Vergütungsansätze nach den Vorgaben des Nationalfonds.

Arbeitsort

Militärakademie an der ETH, Birmensdorf

Anmeldeschluss: 31. Januar 2010

Bewerbungsadresse

Prof. Dr. Rudolf Jaun, Militärakademie/ETH, 8903 Birmensdorf; Rudolf.Jaun@milak.ethz.ch